



Audioandacht zum Valentinstag

von Pfr. Heinz-Herbert Ley

Glockenläuten

Glocken der Ev. Stadtkirche Zierenberg



Anfangen

Einen Platz suchen. Zur Ruhe kommen. Eine Kerze anzünden.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Der 14. Februar ist in diesem Jahr ein Sonntag, der Sonntag im Karneval und der Valentinstag. Gleich drei Anknüpfungspunkte für eine Andacht. Ich halte es mit Paulus, der im 1. Korintherbrief (13,13) schreibt: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Die Liebe soll an diesem Tag das Thema sein, von Gott geschenkt, als zerbrechlich erfahren und doch gilt: Überall dort ist Gott zu finden, wo Menschen sich um die Liebe bemühen, um sie ringen und sich an ihr freuen.

Lied

Zum Mitsingen oder Hören!

EG 621,1-3 „Ins Wasser fällt ein Stein“



Psalm

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

Ehre es dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war m Anfang, jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lesung aus der Bibel

^{16b} Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. ¹⁷ Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. ¹⁸ Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. ¹⁹ Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

1. Johannes 4, 16b-19

Gedanken zum Valentinstag

Liebe Hörerinnen und Hörer, Leserinnen und Leser,
auf der Suche nach Glück sind wir ein Leben lang und spüren
diese Sehnsucht besonders in Zeiten der Krise, in denen man-
ches, was vertraut und selbstverständlich war, aus der Bahn ge-
raten ist. --- Wir erleben Momente des Glücks und fühlen uns
als Christen von Gott berührt, begleitet oder aufgeschreckt.

Jesus gibt diese Momente, dafür hat er sich stark gemacht. Im Lukas-Evangelium (6,19) heißt es: „Alles Volk suchte Jesus an-
zurühren; denn es ging Kraft von ihm aus und er heilte sie alle.“
Jesus geht es darum zu helfen, zu heilen, zu erlösen. Er ist ge-
kommen, um Kraft zu geben, stark zu machen, zu lieben. Er hat
die Liebe zur Richtschur für unser Leben gemacht. Dafür hat er
sogar das Gesetz aus den Angeln gehoben. Als er einmal mit
seinen Freunden unterwegs war, rissen sie Ähren ab und aßen
die Körner. Nach dem Gesetz ist das Arbeit und am Sabbat
nicht erlaubt. Jesus aber sagt (Markus 2,27): „Der Sabbat ist für
den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.“ Die
Liebe heilt, hilft, versteht, heiligt. Die Liebe ist das größte, dar-
um ist von ihr zu reden, nicht nur an einem Tag im Jahr, aber an
diesem Tag unbedingt.

Am 14. Februar, am Valentinstag kommt man an der Liebe
nicht vorbei. Wer war dieser Valentin? Er lebte im 3. Jahrhun-
dert in Mittelitalien. Er war Bischof in Terni und wurde später
als Märtyrer, als Blutzeuge heilig gesprochen. Es gibt etliche
Geschichten, die belegen sollen, dass seine Zuneigung zu den
Jungverliebten groß war. Er soll einen großen Blumengarten ge-
habt haben und vorbeikommenden Paaren Blumen geschenkt
haben. Außerdem wird überliefert, dass er in die Tochter eines
römischen Gefängnisaufsehers verliebt war und mit ihr heim-

lich Briefe austauschte. Am 14. Februar 269 wurde er hingerichtet. Es hatte es in einer Zeit großer Christenverfolgung gewagt, Paare christlich zu trauen.

Etwa hundert Jahre nach Valentins Hinrichtung soll dann im Römischen Reich die Verehrung des Heiligen begonnen haben. Belegt ist diese Annahme allerdings nicht. Bekannt ist aber, dass in Rom schon in vorchristlicher Zeit am 14. Februar zu Ehren der Göttin Juno, der Beschützerin von Ehe und Familie, die Valentinade gefeiert wurde. Aus diesem Anlass wurden schon im antiken Rom den Frauen Blumen geschenkt.

Im Mittelalter wurde der Valentinstag vor allem in Frankreich, Belgien und England begangen. Angeblich war der erste Mann, den ein Mädchen am 14. Februar vor dem Haus sah, der zukünftige Ehemann. Jungen Burschen versuchten dem Glück nachzuhelfen, indem sie mit einem Blumenstrauß vor der Tür der Auserwählten standen.

In den Vereinigten Staaten ist es heute üblich, Valentinskarten zu verschicken. Je mehr Karten ein Jugendlicher erhält, um so beliebter ist er. So heißt es.

Auch in Deutschland wird der Valentinstag seit einigen Jahrzehnten begangen. Blumen und kleine Überraschungen werden an diesem Tag ausgetauscht. Er ist ein Tag für die Verliebten und für die Blumenhändler. Es soll sogar vorkommen, dass ein verliebter Konfirmand sich an diesem Tag entschuldigt mit der Begründung, dass er eine Überraschung für seine Freundin vorbereiten muss.

Es ist nicht wichtig, ob all die Geschichten von Valentin, dem Bischof aus Terni, stimmen oder ausgedacht sind. Wichtig ist der Inhalt: Allein die Liebe macht das Leben lebenswert. Ob nun die Liebe zu einem Partner, zu Kindern, zu Freunden oder auch

zu Tieren. Ohne die Liebe wäre das Leben öde und leer.

Und wie ist die Liebe? --- Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Liebe ist immer bereit zu verzeihen, stets vertraut sie, sie verliert nie die Hoffnung und hält durch bis zum Ende. Die Liebe wird niemals vergehen. (Vergleiche 1. Korinther 13!) Amen.

Beten

Wir danken Dir, Gott, dass es die Liebe gibt.

Wir danken Dir, dass sie unter uns ist

und wir auch deine Liebe erfahren dürfen.

Wir danken dir, dass du uns hilfst, die Liebe zu sehen,
zu erleben weiter zu geben.

Herr Jesus Christus, dich bitten wir um Segen für deine Welt,
um Heilung für alle Kranken,
um Hunger für alle Satten, um Hoffnung für alle Müden,
um Liebe für alle Frommen, um Glauben für alle Suchenden,
um Trost für alle Verzweifelten,
um Auferstehung für unsere Toten. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott, der Herr sei über euch, damit
der Himmel sich euch nie verschließe,
und er sei unter euch, damit kein Abgrund euch verschlinge.
Gott sei vor euch, um den Weg zu ebnen,
und er sei hinter euch,
um unvorhergesehner Gefahr zu wehren.
Gott sei zu eurer Rechten, um euch zu führen,
und zu eurer Linken, um euch mit seinen Gaben zu füllen.
Gott sei stets in euch,
damit eure Herzen den Rhythmus der Liebe nicht verlieren.
Der Vater im Sohn durch den Heiligen Geist. Amen.

Lied

Zum Mitsingen oder Hören!

EG 170 „Komm, Herr, segne uns“



Audioandachten und „Andachten to go“
eine gemeinsame Aktion
der Kirchengemeinden des
Kirchspiels Immenhausen-Espenau
in Zusammenarbeit mit dem Kirchspiel Holzhausen

Telefonnummer für die Audioandacht: 05673 5088990